

November 2008

# Die Stimmung bleibt getrübt

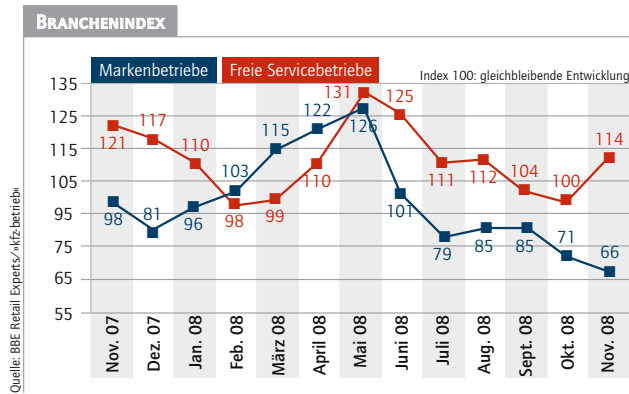
Gut 70 Prozent der Fabrikathändler rechnen mit sinkenden Neuwagenumsätzen

„Das Auto kaufe ich mir, wenn die Auswirkungen der Finanzkrise überwunden sind und mein Job sicher ist“, werden viele Verbraucher denken. Den Käuferstreik bekommen vor allem die Vertragshändler der Automobilhersteller zu spüren: Gut zwei Drittel von ihnen verbuchten im letzten Monat niedrigere Neuwagenumsätze als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Zudem registrierten 57 Prozent der Fabrikathändler Umsatzeinbußen im Gebrauchtwagengeschäft.

Bereits seit dem Mai dieses Jahres ist die Stimmung der vertragsgebundenen Unternehmer getrübt. Das Ergebnis: Der Indexwert der Markenbetriebe sank von 126 auf 66 Punkte. Das ist der schlechteste Wert seit Dezember 2002.

Hoffen darf die Kfz-Branche auf die Unterstützung der Bundesregierung und der EU-Kommission. So begrüße die deutsche Autoindustrie die befristete Aussetzung der Kfz-Steuer beim Kauf eines Neuwagens. Notwendig sei allerdings auch die rasche Einführung einer CO<sub>2</sub>-basierten Kfz-Steuer, fordert VDA-Präsident Matthias Wissmann.

Der lang anhaltende Hickhack um die Steuerreform versichert nicht nur die Autokäufer. Er beeinflusst auch die Absatzprognosen der Händler. So rechnen gut 70 Prozent der Befragten im kommenden Monat mit rückläufigen Erlösen beim Neuwagengeschäft. Dass auch die Umsätze im Gebrauchtwagengeschäft im Dezember niedriger ausfallen



Die negativen Erwartungen im Fahrzeughandel lassen den Indexwert der fabrikatsgebundenen Unternehmen auf 66 Punkte sinken. Dagegen legte der Wert der freien Betriebe um 14 Punkte zu. Der Grund: Rund 40 Prozent der markenunabhängigen Betriebe beurteilen ihre wirtschaftliche Lage mit „gut“.

## Insgesamt gute Zukunftsaussichten

**Dr. Hermann Frohnhaus, Sprecher des Vorstands der BDK**

„Der Branchenindex hat einen neuen Tiefpunkt erreicht. Die schwierige Situation der Branche wird durch die Finanzkrise und die beginnende Rezession zusätzlich verstärkt. Die Absatzzahlen sind weiter rückläufig und die Sorgen der Händler wachsen zunehmend. Optimistischer sind die Inhaber von freien Servicebetrieben. Sie profitieren momentan davon, dass sich die Haltedauer von Kraftfahrzeugen erhöht, sodass Service- und Wartungsdienstleistungen verstärkt in Anspruch genommen werden. Trotz der starken wirtschaftlichen und konjunkturellen Einflüsse hat die Automobilindustrie insgesamt gute Zukunftsaussichten, da Mobilität für den Wirtschaftsstandort Deutschland weiterhin von großer Wichtigkeit ist.“



werden als im Vorjahresmonat, meinen 57 Prozent der Vertragshändler.

Besser als den Fahrzeughandel beurteilen die fabrikatsgebundenen Unternehmer ihre zukünftige Umsatzentwicklung im Service und im Verkauf von Ersatzteilen: Nur 18 Prozent von ihnen rechnen im nächsten Monat mit sinkenden Erlösen im Werkstattgeschäft.

Norbert Rubbel

Unser BIX-Archiv finden Sie unter [www.kfz-betrieb.de/branchenindex](http://www.kfz-betrieb.de/branchenindex).

Besser als im Fahrzeughandel entwickelten sich die Umsätze der Fabrikatsbetriebe im Werkstattgeschäft. Nur 18 Prozent von ihnen rechnen im kommenden Monat mit niedrigeren Erlösen im Service und Teileverkauf.

